

Bezugspreis:
Dieses 1,50 Mk. ohne Bestellgebühr, durch die
Post 1,92 Mk., bei der Post abgeholt 1,50 Mk.

Gratis-Beilagen:
1. Sommer- und Winterfahrplan.
2. Wandkalender mit Wetterverzeichnisse von
Hassau.
3. Gewinnliste der Preuß. Klassenlotterie.

Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Maffauer Bote

Anzeigenpreis:
Die fliegende kleine Zeile oder deren
Raum 15 Pfg. Kleinanzeigen 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme:
Nach 9 Uhr vormittags des Erscheinungs-
tages bei der Expedition, in den auswärtigen
Agenturen bis zum Vorabend. — Abat
wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Diezerstraße 17.
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Notationsdruck und Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Nr. 285. Limburg a. d. Lahn, Donnerstag, den 10. Dezember 1914. 45. Jahrgang.

General von Falkenhayn Chef des Großen Generalstabes.

Der russische Generalstab

hat nun auch eine längere Darlegung über die letzten Kämpfe in Russisch-Polen hergegeben. Natürlich wird da mit der vollen Wahrheit nach Möglichkeit zurückgehalten. Bemerkenswert ist immerhin, daß der russische Generalstab an 2 Stellen russ. Niederlagen indirekt zugibt. So heißt es, daß es am 19. November den Deutschen bei Piawitz unter unerhörten Opfern gelungen sei, eine Bresche in die russische Front zu legen und durch diese Bresche hätten sich die deutschen Truppenmassen wie eine Flut in der Richtung von Stralow-Przejmy ergossen. Aber die Russen hätten durch die größte Anspannung sich doch zu behaupten vermocht. Am 26. November nahmen die Deutschen durch gewaltige nächtliche Angriffe Stralow; hätten aber dabei durch russ. Artillerie erhebliche Verluste gehabt. Zum Schluß des sonderbaren Berichtes heißt es: „Das ungünstige Resultat der Schlacht bei Lowitz und Loda war die Folge davon, daß die Deutschen 6 Armeekorps und 5 Kavallerie-Divisionen, die zum Teil von der Westfront kamen, zum Teil aus Rekonstruktionen bestanden, an die Front herandrängten. Der russ. Generalstabsbericht gibt also die Niederlage bei Lowitz indirekt zu, indem er von einem „ungünstigen Resultat“ der Kämpfe spricht. Schlußfolgerung: Wie dann die Behauptung aufgestellt, daß die Deutschen seit dem 5. Dezember die Offensive aufgegeben hätten und sich fortan mit der Defensive begnügten. Nach Hindenburgs Bericht ist diese letzte Behauptung der Russen grundfalsch und als Rotlüge zu bewerten.

Auf den Fersen bleiben

Die deutschen Truppen dem von Loda weichen den Gegner. Letzterer hatte sich zur Sicherung seines Rückzuges am Wiasa-Flüßchen eine sogenannte „Kunha“ hergestellt, von welcher aus er der Verfolgung und dem Nachdrängen der kühnen deutschen Truppen verzweifelter Widerstand entgegensetzte. Die Wiasa entspringt südöstlich von Loda und fließt in die Wolchow, einen Nebenfluß der ostwärts in die Weichsel mündenden Wisla. Auf den Höhen, welche die Wiasa begleitet, haben die Russen starke Feststellungen angelegt und damit unserer Verfolgung vorläufig ein Ziel gesetzt. Doch bleiben die Unseren noch wie vor in enger Fühlung mit dem Feinde. Dieser will offenbar um jeden Preis sich eine Verbindung zur Weichsel sichern, die ihn die wenige Kilometer vom Wiasa-Abzweig sich hinziehende Straße Petrikau-Warschau heute noch gewahren kann. Es wird von dem Verlauf der Kämpfe um Lowitz wie auch in Südpolen abhängen, ob es den Russen gelingt, sich den Weg nach Warschau offen zu halten. Hier auf den beiden Flügeln dauert das Ringen jetzt noch an.

In Südpolen haben die zusammenwirkenden deutschen und österreichischen Kräfte von neuem den Angriff erfolgreich vorwärts getragen, nachdem die Vorstöße der Russen bei Petrikau abgefallen waren. Erhöht wird die Bedeutung dieses neuen Vorgehens noch durch die gestrigen Ergebnisse der österreichisch-ungarischen Truppen in Westgalizien. Sie haben die Russen aus dem Abschnitt Wietka-Dobezze südöstlich von Lwow verjagt und ihnen schwere Verluste auch an Gefangenen beigebracht. Je rascher der Angriff unserer Verbündeten auf dem äußersten westlichen Flügel der polnisch-galizischen Schlachtfront vorwärts kommt, um so schwieriger wird es dem Feinde werden, seinen Südfüßler dort zu konzentrieren, daß er die verlorene Verbindung mit dem bei Loda zurückgegangenen Nordflügel wieder herstellen kann.

In der Gegend von Krautau.

Der Kriegsberichterstatter des „Berl. Tagebl.“ fotografiert aus dem österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenenlager unter dem 9. Dezember: Der südliche Teil des Kampfes in Polen nimmt jetzt einen günstigen Verlauf. Die anfangs noch in einer unregelmäßigen Linie stehenden russischen Front ist in ihren Flanken nach rückwärts verdrängt worden. In der Stadt Litzke sind die Russen noch immer stark befestigt. Ihre Flugzeuge und Feuerschiffe sind bei jeder Gelegenheit im Erkundungsdienst tätig. Vereinzelt zeigen sich russische Flugzeuge über den Gegend von der Stadt. Ein russischer Flieger warf eine Bombe auf die Stadt, die das Haus eines Kaufmanns in der Joststraße durchschlug, ohne Menschen zu verletzen. Die Dorfbevölkerung der Umgegend hat das Beispiel der Soldaten nach, indem sie in Familienweise in Erdhöhlen eingegraben und dort das Ende des Bombardements abwarten.

Tagesbericht vom 8. Dezember.

WB. Großes Hauptquartier, 9. Dez. vormittags.

Westlich Reims mußte Becherie-Ferme, obgleich auch hier die Genfer Flagge wehte, von unseren Truppen in Brand geschossen werden, weil dort durch Fliegerphotographie einwandfrei festgestellt war, daß sich dicht hinter der Ferme eine französische schwere Bateria verbarg.

Französische Angriffe in der Gegend Sonain und gegen die Orte Varennes und Vauquois am östlichen Argonnenrande wurden unter schweren Verlusten für den Gegner zurückgeworfen.

Im Argonnenwalde selbst wurde an verschiedenen Stellen Boden gewonnen. Dabei machten wir eine Anzahl Gefangene.

Bei den gestern gemeldeten Kämpfen nördlich Nancy hatten die Franzosen starke Verluste. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering.

Aus Ostpreußen liegen keine neueren Nachrichten vor.

In Nordpolen stehen unsere Truppen in enger Fühlung mit den Russen, die in einer stark befestigten Stellung westlich der Wiazga Halt gemacht haben. Um Lowitz wird weiter gekämpft.

In Südpolen haben österreichisch-ungarische und unsere Truppen Schulter an Schulter erneut erfolgreich angegriffen.

Oberste Heeresleitung.

Noch sechs Leidensgefährten Kienmenkamps.

WB. Kienmenk, 9. Dez. Die „Landeszeitung für beide Medlenburg“ erzählt aus Kopenhagen: Die dortige Presse meldet aus Petersburg, daß außer General Kienmenk noch sechs Generale der russischen Westarmee den leitenden Kommandostellen entzogen worden sind. Wie verlautet, wurden sie zur Verantwortung vor das Kriegsministerium beordert.

Zurück nach Frankreich.

Konstantinopel, 9. Dez. Bulgarien verweigerte die Sendung von 300 Kanonen und 250 Mitrasillen, die die Firma Schneider in Creusot über Debaratsch nach Rußland transportieren wollte. Die Sendung ging vorgeeignet von diesem bulgarischen Hafen nach Frankreich zurück.

Wiederum feindliche Flieger über Freiburg.

Freiburg i. Br., 9. Dez. Drei feindliche Flieger erschienen heute Nachmittag 2½ Uhr von Westen kommend wieder über unserer Stadt und wandten sich in der Richtung gegen Fähringen. Auf diesem Flug empfing sie bestiges Geschütz- und Maschinengewehrfeuer, durch das sie vertrieben wurden. Die von den Fliegern abgeworfenen Bomben richteten keinen Schaden an.

Der Waffenstillstand am Weihnachtstage von Rußland abgelehnt.

Rom, 9. Dez. Während die Anregung des Papstes, am Weihnachtstage einen Waffenstillstand eintreten zu lassen, bei Deutschland, Österreich-Ungarn und anscheinend auch bei Frankreich und England eine gute Aufnahme gefunden hat, lehnte Rußland den Vorschlag ab. Es hat ja freilich einen andern Kalender.

Japan und Indochina.

Der Genfer „Eri“ meldet aus Paris nach einer sicheren Quelle, daß Japan zu Anfang September vorzuschlug, 10 japanische Armeekorps nach Europa zu

Kriegsminister von Falkenhayn zum Chef des Generalstabes ernannt.

WB. Berlin, 9. Dezember, nachmittags. (Drahtbericht). Generaloberst von Moltke hat seine Kur in Bad Homburg v. d. H. beendet und ist hier eingetroffen. Sein Befinden hat sich glücklicherweise erheblich gebessert, ist aber doch noch immer so, daß er bis auf weiteres nicht wieder ins Feld gehen kann. Seine anderweitige Verwendung ist in Aussicht genommen, sobald sein Gesundheitszustand es gestattet.

Die Geschäfte des Chefs des Generalstabes des Feldheeres sind dem Kriegsminister Generalleutnant von Falkenhayn, der seit der Erkrankung des Generalobersten von Moltke vertretungsweise übernommen hatte, unter Verlassung in dem Amte als Kriegsminister endgültig übertragen worden.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

WB. Wien, 9. Dez. Amtlich wird verlautet: 9. Dezember mittags: In Westgalizien ist unser Angriff im Gange. In Polen dauert die Ruhe in dem südlichen Frontabschnitt an. Die unausgesetzten Angriffe des Feindes in der Gegend von Piotrkow scheitern nach wie vor an der Bähigkeit der Verbündeten. Unsere Truppen allein nahmen hier in der letzten Woche 2800 Russen gefangen. Weiter nördlich stehen die Deutschen ihre Operationen erfolgreich fort.

Die Ertrankung des Kaisers.

WB. Berlin, 9. Dez., nachmittags. (Drahtbericht). S. M. der Kaiser hat das Bett auch heute noch nicht verlassen können, aber den Bericht des Chefs des Generalstabes des Feldheeres über die Kriegslage entgegen genommen.

entfenden, falls In doch in an Japan abgetreten werde. Als Frankreich dieses dreiste Anerbieten abschlug, sagten die japanischen Unterhändler wörtlich: „Im 20–40 Jahren fällt uns Indochina doch als reife Frucht in den Schoß. Frankreichs Macht ist dort illusorisch. Es wäre besser, Indochina freiwillig abzutreten.“

Die bekannte Propaganda des ehrenwerten Monsieur Bichon verfolgt zur Zeit den gleichen Plan unter denselben Bedingungen.

Der Kaiser an das 6. Armeekorps.

WB. Breslau, 8. Dez. Wie in der Schlesischen Volkszeitung von einem in den Argonnen kämpfenden mitgeteilt wird, hat General von Freytag am 25. November folgenden Korpsbefehl erlassen: Bei meiner Anwesenheit im allerhöchsten Hauptquartier hat mir S. M. der Kaiser und König folgende Befehle an das 6. Armeekorps mitgegeben: „Beistellen Sie dem 6. Armeekorps meine herzlichsten Grüße. Sagen Sie ihm, daß ich mit meinem Verhalten während des ganzen Feldzuges und mit seiner bei jeder Gelegenheit bewiesenen Tapferkeit besonders zufrieden gewesen sei. Zudem ist von dieser allerhöchsten gütigen Befehls dem 6. Armeekorps Kenntnis gebe, wie ich mich mit jedem seiner Angehörigen eins in dem heil. Gelübnis, auch weiterhin unsere Pflicht und Schuldigkeit tun zu wollen, geezt.“

Vereitelte russische Hoffnungen

Mailand, 8. Dez. Noch unmittelbar vor der Einnahme von Loda durch die deutschen Truppen hatte der Petersburger Korrespondent des „Corriere della Sera“ telegraphisch, ein in Petersburg eingetroffener Bote aus dem Hauptquartier berichtet, daß der Oberbefehlshaber Großfürst Nikolai Nikolajewitsch unbedingt einen für die Russen günstigen Ausgang des Kampfes erwarte.

Zwischen Warschau und Loda soll wegen der Schwierigkeiten des Eisenbahndienstes ein Verkehr mit Autoomnibussen eingerichtet worden sein.

Russische Verluste.

Wien, 8. Dez. Der Kriegsberichterstatter Rodo berichtet auf Grund des vom Russischen Invaliden bis zum 20. November zugegebenen russischen Offizierverlustes unter entsprechender Ergänzung bis zum 4. Dezember den blutigen russischen Gesamtverlust auf 1300 000 Mann und mit Zurechnung der Kranken und Gefangenen den unermesslichen russischen Gesamtverlust auf 2

bis 2½ Millionen Menschen. Die Zeit sei daher nicht mehr fern, wo jeder Mann der Verbündeten (nach einem Wort, das der Kommandierende General des Kaiserlichen Korps, Morawitz, zu einer Gruppe von Kriegsberichterstattern ankerte), nur noch gegen einen Russen kämpfen werde.

Der Eindruck des Lodzer Sieges in Norwegen.

Kristiania, 8. Dez. Die hiesige Presse bespricht in ausführlichen Betrachtungen ihrer militärischen Mitarbeiter die deutsche Besetzung von Loda. „Morgenbladet“ sagt, nicht allein militärisch sei dieser Sieg sehr bedeutend, da nunmehr die Deutschen die Eisenbahn nach Warschau vollkommen beherrschten, sondern noch schwerwiegender sei die moralische Bedeutung dieses deutschen Waffenerfolges. Die Eroberung von Loda sei ein fühlbarer Schlag für die gesamte russische Welt, da die Stadt der zweitgrößte Ort Polens und der bedeutendste Mittelpunkt der russisch-polnischen Industrie sei und schließlich auch deshalb, weil sich um Loda die gewaltigsten Klänge der Eisenbahnen im nördlichen Polen konzentriert hätten. Beide Gegner hätten hier ihre stärksten Kräfte eingesetzt und ihre äußerste Kraft angespannt. Aus dieser Probe seien die Deutschen als Sieger hervorgegangen.

Das Regierungsorgan „Dagbladet“ nennt die Bekanntgabe dieses großen Sieges ein Ereignis von größter Bedeutung. Der neue Marschall habe es nicht, mit kleineren Teilergebnissen zu probieren; er trachte nach größeren Zielen und Siegen, und bevor die gewonnen seien, kümmere er sich nicht darum, was das Publikum über seine Operationen denke und meine. Er sage vielleicht, die Situation entwickle sich zufriedenstellend, wenn er überhaupt etwas sage. Wenn das Endresultat auch davon abhängt, ob die Deutschen die desorganisierten Russen erfolgreich verfolgen, ehe diese sich neu formieren könnten, so sei es doch jetzt schon fraglich, ob sich die Russen nicht auch zwischen der Wisla und Tschernochow zurückziehen müßten, denn die erste Folge des Sieges bei Loda sei wohl die, daß die Deutschen die Eisenbahn Warschau-Idkischow besetzten; die Russen hätten dann für ihre Operationen um Krasnau nur noch eine Bahn von Warschau über Radom und Kielce zur Verfügung.

Englische Äußerungen über die Operationen in Russisch-Polen.

Die Nachrichten der englischen Blätter aus Petersburg sind heute dürrig. Daily Chronicle meldet, daß während der letzten Tage die Besetzung von Loda sehr heftig gewesen sei. Von Spitz hatten die Deutschen heftige Angriffe auf die Stadt unternommen. Der Anmarsch sei so plötzlich gewesen, daß von einem Abzug der bürgerlichen Bevölkerung keine Rede sein konnte und daß die aus Warschau gesandten Boten die Stadt nicht mehr erreichen konnten. Unter den armen Klassen herrsche großes Elend. Die Deutschen rücken nunmehr in großer Stärke auch gegen Lowitz vor, wobei ihre linke Flanke durch die Weichsel gedeckt werde, längs der sie sich auch mit Vorstößen verfahren. In Thorn liege eine große Flottille von Dampfern. Die Deutschen rücken auch nach Petrikau vor. Es würden heftige Kämpfe längs der ganzen Linie gefehert. Dasselbe Blatt will wissen, daß in jüdischen Kreisen in Petersburg die Annahme herrsche, die Deutschen seien entschlossen, ihre Kräfteanstrengung hauptsächlich auf den Anmarsch gegen Lowitz zu richten, auf der westlichen Front jedoch nur mehr gerade für die Verteidigung ankündigende Streitkräfte zu lassen. Ähnliche Verstärkungen seien von Frankreich und Flandern nach dem Osten hinübergeworfen worden.

General Kienmenkamps Glück und Ende.

Zu der Abreise des russischen Generals v. Kienmenkamps wird der Straßburger Post von militärischer Seite geschrieben: Paul von Kienmenkamps, der sehr wegen seiner angeblichen Verwundung in der Schlacht bei Loda seines Kommandos entzogen wurde, war einer der größten Hoffnungen des russischen Heeres bei Ausbruch des Krieges. Schon die Tatsache, daß sich in demselben Hauptquartier der Führer der gesamten russischen Streitkräfte Großfürst Nikolajewitsch befand, beweist bei der Stellung, die der Großfürst am Kaiserhof hat, daß Kienmenkamps als die größte Stütze des Angriffs gegen Deutschland von den maßgebenden russischen Persönlichkeiten angesehen wurde. Er war der Oberbefehlshaber der sogenannten ersten Armee, die bei uns den Namen Njemen-Armee erhalten hat. Ihm war der wichtigste Teil der Arbeit des russischen Heeres übertragen worden, denn er hatte den Auftrag, über Ostpreußen nach Berlin vorzumarschieren! Die russische Heeresleitung hat den Vormarsch nach Berlin schon damals als die bedeutendste Aufgabe angesehen, weil dadurch die englisch-französischen Verbündeten entlastet werden sollten. Von Paris und London her kamen ununterbrochen dringende Aufforderungen, den Vormarsch gegen Berlin mit größter Kraft zu beginnen, zumal die französische Regierung sich bereits genötigt gesehen hatte, nach Bordeaux zu fliehen. Großfürst Nikolai selbst hat sich darum zu der ersten Armee des Generals Kienmenkamps begeben, um durch das Gewicht seiner Persönlichkeit die wichtige Aufgabe nachdrücklich zu fördern. Es ist noch in aller Erinnerung, wie diese Njemen-Armee von Sibirien bei Jüterburg vernichtend geslagen wurde u. wie sowohl Großfürst Nikolai als auch Kienmenkamps in Rußlands Hals über Kopf in einem Automobil flüchten mußten. Schon nach dieser Niederlage wäre sein Sturz erfolgt, wenn nicht die höhere Verantwortung des Großfürsten Nikolai ihn gedeckt hätte. Wenn man jetzt schon Kienmenkamps abgesetzt hätte, dann wäre das eine

1. Aus dem Kreise Limburg, 10. De-
vaterländische Jugendvolleye im Kreise Limburg
ist in der Weise organisiert, daß in den einzelnen
Theilen des Kreises Kompagnien gebildet sind,
die unter sachverständiger Leitung fleißig militä-
rische Uebungen obliegen. An den kommenden
Sonntagen wird Herr Konrath Büchling,
Hauptmann und Kommandeur, im Erbk-Land-
wehr-Inf.-Bataillon Limburg in Hadamar,
Limburg und Niederseifers Raraden
über die einzelnen Kompagnien abhalten. Das
Kommando des Erbk-Landwehr-Infanterie-
Bataillons Limburg hat seine Bataillons-
musik und die Spielleute des Bataillons zur
Verfügung gestellt. Die Jugendkompagnien
Dornburg, Gericht, Hadamar und
Weidenhäuschen treten am Sonntag den 12.
Dezember, nachmittags 4 Uhr, auf dem Marktplatz
vor dem Rathaus zu Hadamar an. Hier wird
zunächst Barademaria sein, dem sich Marich und
Kuß nach dem oberen Marktplatz anschließen. Vor
dem Kriegerdenkmal wird eine kurze Ansprache ge-
halten. Von da Marich zum Salzbau Dindsherr,
wo zwei gemeinschaftlich Koffee getrunken wird und
vaterländische Lieder unter Begleitung der Batail-
lonsmusik gesungen werden. Die Jugendkom-
pagnien der Stadt Limburg, G. A. Wenz-
felder Kopf und Redensfort, treten am
Sonntag den 27. Dezember, nachmittags 3,30 Uhr
auf dem Grezjerplatz (Marktplatz) vor der Volk-
wirthschaft „zur Sonne“ zu Limburg an. Nach
dem Barademaria marschieren die Kompagnien
mit Kuß nach dem Neumarkt, wo vor dem
Kriegerdenkmal ebenfalls eine Ansprache gehalten
wird. Von da Marich zur „Alten Volk“ zum ge-
meinschaftlichen Koffee bei vaterländischen Liedern.
Unter Begleitung der Bataillonsmusik.
Jugendkompagnien Berger Kirche, Cam.

...daß das Goldner Grund freies am Sonntag den 20. Dezember, nachmittags 3.30 Uhr, auf der Hauptstraße zu Niederstern an. Nach der Parade und einer Gedenkfeier am Kriegereisenmal veranlassen sich die Teilnehmer im Saal des Urban zum gemeinschaftlichen Essen etc.

Zaffel, 10. Dez. Nach hier gelanger Nachricht, sogar nach einer amtlichen Notiz auf einer höher adressierten Postanweisung für seine Mutter über rückständige Löhne ist der Küstler Albert Kammann in der Nacht vom 31. Oktober auf 1. November beim Sturm auf la Quersoy an einer Lungenentzündung gestorben. In Wirklichkeit aber ist er noch, denn er schrieb — und die Feldpostkarte trägt unverkennbar die Jüge seiner Hand — unter dem 9. November aus Saint Julien (Cotes du Nord) aus dem Saal 115 der Kaserne Quersoy, daß er „am 31. Oktober verendet und in französische Pflege genommen“ worden sei. Für solche, welche auch nur auf unverbürgte Mitteilungen hin um angeblich Geschehenes trauern, werden diese Zeilen einen Hoffnungsstrahl bieten.

11. Dez. Auf der großen Versammlung des kathol. Frauenbundes war bei dem Bericht über die Liebestätigkeit der einzelnen Ortsgruppen aus der Limburg unsere Gemeinde nicht genannt worden, warum, ist unbekannt und bedürfte der Klärung. Es möge ein Verzeichnis dessen folgen, was die Gemeinde bis jetzt durch den Vaterländischen Frauenverein, durch den kathol. Frauenverein, letzterer z. T. unter Mitwirkung des kathol. Arbeitervereins geleistet hat.

1) an Bar: 150 M für das rote Kreuz.

2) 1. Sendung: 60 Eier, 17 Flaschen Wein und Limonade, 3 Jtr. Obst, 3 Pfd. Butter, 17 Pfd. Brot und Fleisch, 20 Tafeln Schokolade, ca. 300 Zigarren und Zigaretten, 70 Brote, Milchbonbons und Pfefferminz.

3) 2. Sendung im September an das rote Kreuz-Limburg: 53 Paar Strümpfe, 58 Paar Wollsocken, 30 weiße Seiden, 17 Wollseiden, 12 Wollseiden, 20 Weißbinden, 22 Unterhosen, 27 Leibbinden, 9 Handtücher, 4 Kopfbänder, 2 Bettdecken, 3 Bettdecken, 10 Socken, 2 Kopfmützen, 2 Paar Pantoffeln, 1 Wollschal, 1 Paar Handschuhe.

4) 3. Sendung an das rote Kreuz, geliefert im Oktober: 13 M. Wein, Limonade und Saft, 13 Flaschen Öl, 289 Eier, 14 Pfd. Butter, 35 Tafeln Schokolade, 10 Pakete Tabak, 23 Pfd. Schinken, 56½ Pfd. Brot, 17 Pfd. Mehl, 63 runde, 30 lange Brot, 35 Brötchen, 302 Zigarren, 300 Zigaretten, 5 Zentner Obst, 100 Milchbonbons, 100 Pfefferminz, 24 Rollen Pfefferminz, 1 Paar Hosensträger.

5) Auf Veranlassung unseres Herrn Pfarrers haben kathol. Frauenbund und Arbeiterverein im November dafür gesorgt, daß jedes in der Front stehende Soldat von hier drei Pakete mit wöchentlicher Unterbekleidung und sonstigen notwendigen Dingen erhielt. Außer freiwilligen Liebesgaben brachten wir Mitglieder der Gemeinde noch 150 M in Bar mit, so daß jedes Paket einen Wert von etwa 7 M hatte. Bei dieser Sendung hatten wir besonders aus Herrn Direktor Wölbers von der Zellulosefabrik für die gespendeten Stämme, Spiegel und Kartons zu danken.

6) Ebenso wurde vom Vaterländischen Frauenverein an jeden im Felde stehenden Krieger von Elz noch ein Weihnachtspaket gesandt.

Bad Ems, 8. Dez. Seit Beginn des Krieges hat die Königl. Brunnenverwaltung in Bad Ems bereits über eine Viertelmillion Flaschen Emser Wasser und gegen 200 000 Schachteln Emser Kaffee im Kampf stehenden deutschen Land- und Marinekräften und den zahlreichen Militär- und Marinekräften unentgeltlich zugeführt. Diese bei Marzellen, Sülzen und Jülich angefallenen erheblichen Kosten haben die Brunnenverwaltung unseren braven Soldaten in unbeschränkter Menge zur Verfügung und werden besonders während der jetzigen rauhen und kalten Jahreszeit sehr erwünscht sein. Auch unseren überaus dankbaren Waffenbrüdern werden in den nächsten Tagen 50 000 Flaschen Emser Wasser gesendet.

Königsberg, 10. Dez. Die Großherzogin Luise von Preußen (Großherzogin von Baden) verläßt heute Königsberg und begibt sich nach Karlsruhe, wo sie bei ihrer Tochter, der Großherzogin von Baden, kurzen Aufenthalt nehmen wird, nach Karlsruhe zum Winteraufenthalt. Am 25. Dezember begibt die Großherzogin nach St. Gallen.

Frankfurt, 9. Dez. Von einem Automobil wurde in der Frankfurterstraße der 45jährige Herr Meiting überfahren und so schwer

verletzt, daß er bald darauf im Städtischen Krankenhaus starb. Den Chauffeur soll keine Schuld treffen, da der Kutsche direkt ins Automobil hineinkam. — Im alten Stollenbogen wurde am Montag nachmittag die Leiche eines älteren Mannes gefunden. Bei der Leiche fand man einen Rittel vor, der den Namen Sebastian Willharm enthielt.

Frankfurt, 9. Dez. Unter dem Vorsitz des Herrn Steuerinspektors Fischer (Dez) trat der Gesamt-Landwirtschaftsverein hier zu seiner diesjährigen Hauptversammlung zusammen. Vertreten waren fast alle Zweigvereine. Der Antrag des Stammschlusses auf Bewilligung von weiteren 1000 M für das Fortbestehen der Monatsblätter des Klubs fand Annahme. Ein Antrag des Zweigvereins Höchst a. M., das Blatt im Krieges nicht erscheinen zu lassen, wurde abgelehnt. Der vom Klubsammler vorgelegte Rechenschaftsbericht bot ein den Verhältnissen entsprechendes günstiges Bild.

Frankfurt, 9. Dez. Der König von Bayern hat dem kommandierenden General des 18. Armee-Korps, von Schenk, den bayerischen Militärverdienstorden 1. Klasse mit Schwertern verliehen. General von Schenk ist bereits mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet worden.

Gerichtliches.

Neuwied, 8. Dez. Strafkammer: 1. Daß 17 Jahre alte Dienstmädchen A. W. von Höhr war im Frühjahr 1914 bei dem Eisenbahnstationsvorsteher S. in Höhr als Stundenmädchen tätig. Sie soll eines Tages ihrem Dienstherrn S. Salzlake in den Nachmittagskaffee geschüttet haben, um zu erreichen, daß sie den Dienst verlassen könnte, da sie sich auswärts eine Stelle suchen wollte. S. trank den Kaffee aber nicht, da er einen ekelhaften Geschmack hatte. Bei der chemischen Untersuchung wurde festgestellt, daß der Kaffee 1,9 Prozent Salzlake enthielt. Die Angeklagte bestritt die Tat. Die Staatsanwaltschaft beantragte 9 Monate Gefängnis, das Gericht kam aber mangels Beweises zu einer Freisprechung der Angeklagten. — 2. Wegen Einbruches in die Wohnung des Schmieds Fritz B. aus Bergheim, z. T. hier in Haft, der Arbeiter Peter J. aus Ellar, z. T. in anderer Sache in Straßburg, und der Bauarbeiter Josef B. aus Höhr in Straßburg zu verurteilen. Sie sind gefangen, im August 1913, am Wege zwischen Birges u. Leutrode den Aufenthalt des Tongrube Müllers in Straßburg erbrochen und Papiere, eine Heile und zwei Paar Lederhandschuhe entwendet zu haben. Ferner erbrachen sie die Arbeitsstätte der Tongrube der Firma Rohstoffverwertungsverein bei Straßburg und entwendeten eine Dose und eine Flasche Schokolade. B. und J. erhielten je 4 Monate und B. 2 Monate Gefängnis. Die Angeklagten nahmen die Strafe sofort an.

Der Weltkrieg.

Ein deutsches Schiff durchgeschlüpft.

Nach einem Bericht der Zentral News ist in Fredericksburg an der Ostküste von Västana der Dampfer Rio Grande von der Hamburg-Südamerika-Linie angekommen. Die Times bemerkt dazu, daß die Rio Grande am 31. Oktober von Maracaibo in Para in Brasilien angekommen sei. Wenn der Bericht aus Dänemark zutrifft, dann hätte das Schiff die Reise von Südamerika bis dahin sicher vollbracht. Wahrscheinlich meint das Londoner Blatt, sei das Schiff in einer dunklen Nacht zwischen den Färöer-Inseln und den Hebriden durchgeschlüpft.

Will Japan auch Frankreich aus Asien verdrängen?

Der Vorkursier meldet aus Genf: Nach einer Privatmeldung aus Tokio erfährt der Schluß, daß der japanische Vorkursier an die Volkvertretung, daß Japan noch militärische Aufgaben während dieses Krieges zu erfüllen habe, seitens der Gotfreide die Deutung, daß Japan seine Hoffnungen, in Asien zu gewinnen, nicht aufzugeben habe. Wäre ein gütliches Uebereinkommen mit Frankreich unmöglich, so müßte man zu anderen Mitteln greifen. Der Pariser Cri de Paris und das Petit Journal befürworten ein gütliches Abkommen.

Diese letztere Wendung scheint anzudeuten, daß man in Paris, wenigstens in gewissen Kreisen, die Absichten Japans auf den französischen Besitz in Indien für Taktische hält. Dieses in Verbindung mit der bekannten manövrierfähigen Vorkursier des ehemaligen Minister Watanabe um die Hilfe Japans gegen Deutschland läßt vermuten, daß irgendwo in Frankreich die Ueberlassung Indochinas an Japan im Wege des gütlichen Abkom-

mens in der Erwartung japanischer Hilfe als Entgelt erwogen wird.

Die maritime Isolierung Rußlands

Stockholm, 8. Dez. Aller Schiffsverkehr mit Rußland ist infolge der drei Minen-Katastrophen in den finnischen Schären unterbunden. Die schwedischen und finnischen Reedereien halten ihre Dampfer zurück. In Stockholm sammelt sich eine große Menge nach Rußland bestimmter Transithwaren. Die Minierung des Hafeneingangs von Reval ist, nach hiesigen sachverständigen Urteilen, deshalb von einschneidender Bedeutung, weil seit der Vereingung von Archangelsk Reval die einzige brauchbare Hafen Rußlands war. Dort endet der Haupttransport der finnischen Holz und befindet sich eine mit großen Magazinen versehene Laderampe, während Maunoe an einer Zweigbahn liegt und nur für den Personenverkehr in Betracht kommt. Die Minierung Reval ist also die Absperzung Rußlands von seinen einzigen Einfuhrwegen. Natürlich glaubt man hier, daß die Deutschen die Minen gelegt haben. Andererseits hört man aber auch, daß infolge des Erfalles das bekannte russische Auenfeld bei den Landsmännern gelöst und durch den seit einer Woche wehenden starken Südwestwind nach Reval getrieben sein könnte.

Rückzug der Russen aus den Karpathen.

WB. Budapest, 10. Dez. (Drahtbericht.) Laut Mitteilungen, die an hiesigen amtlichen Stellen eingelaufen sind, ist der abermalige Vorstoß der Russen im Komitat Szepes in Ungarn gescheitert. Sie sind auf ihrem Marsch nach dem Süden von unseren Truppen aufgehalten und zurückgeworfen worden. Verfolgt von unseren Truppen, sind sie bereits bis hart an die galizische Grenze zurückgedrängt. Auch im Komitat Szepes ist ihrem Vorbringen Einhalt getan. Am Grenzsaum des Komitats Vereg zeigten sich gestern unbedeutende russische Kräfte, denen unsere Truppen sofort mit vollem Erfolg entgegentraten, so daß sie sich nach dem ersten Treffen unverzüglich über die Grenze zurückzogen. Die Russen verloren einige Hundert Gefangene, darunter den kommandierenden Oberst. Der amtlich bereits mitgeteilte Einbruchversuch in das Komitat Rarmaros wurde bei Tornya abgewiesen.

Russische Greuel.

WB. Bukarest, 10. Dez. Adverne meldet, daß, wie Flüchtlinge aus der Bukowina erzählten, die russischen Truppen neu Ortshäuser plünderten und deren Bewohner niedermetzten.

Aus Flandern.

WB. Berlin, 10. Dez. Zu dem Gerücht über einen Brand in Ostende wird der Voss. Bzg. gemeldet, daß sich die Nachricht von dem Brande nicht bestätigt. Der Zustand ist unverändert. Andere Gerüchte, wie z. B. die Einnahme von Dünkirchen durch die Verbündeten sind ebenso unbegründet. — Das Wetter in Flandern war in der letzten Woche schauerlich. Der Regen gestillte, wie es heißt, die künstlichen Ueberschwemmungen noch fürchtbarer. Nach einer Meldung äußern sich die französischen Blätter über die Lage pessimistisch, wozu noch das Ausbleiben der Japaner komme.

Mißlungener Angriff auf die Dardanellen.

WB. Berlin, 10. Dez. Wie der Täg. Rundschau aus Athen gemeldet wird, ist der neue englisch-französische Flottenangriff auf die Dardanellenforts vollständig gescheitert.

Ein englischer Justizmord.

WB. London, 10. Dez. (Drahtbericht.) Das Reutersbüro meldet: A. A. H. Kers, ein in England naturalisierter Deutscher, der bis zum Ausbruch des Krieges Konsul des Deutschen Reiches in Sunderland war, wurde des Hochverrats angeklagt, weil er Deutschen behilflich gewesen war, England zu verlassen. Er wurde für schuldig erklärt und zum Tode verurteilt.

Englische Unversorenheit.

Der Frankf. Bzg. wird von Heinrich Heide (Amerikaner) gemeldet, daß der britische Gesandte in Bern, Grant Duff, dem Schweizer Bundesrat einen offenen Bruch der Neutralität zugemutet habe. Grant Duff verlangte von der Schweiz, daß französische oder englische funkentelegraphische Arbeiter den drahtlosen radio-telegraphischen Turm u. Apparat der Schweizer Regierung auf dem St. Gotthard auf die Dauer des gegenwärtigen Krieges übernehmen, um ihn für Kriegszwecke zu benutzen. Dieser vorgeschlagene Bruch der Neutralität erregte die Wut des Herrn Bundesrats M., dem Grant diese Zumutung vorlegte. M. sagte Grant Duff, daß er diesen Vorschlag als eine Beleidigung der Schweiz ansehe und daß er nichts mehr mit ihm zu tun haben wolle, solange er britischer Gesandter in der Schweiz bleibe. M. veranlaßte ferner den Schweizer Bundesrat, an den Schweizer Gesandten in England zu telegraphieren, die britische Regierung zu benachrichtigen, daß die Schweiz angesichts dieses Vorkommnisses bitte, Grant Duff abzurufen und durch einen geeigneten diplomatischen Vertreter zu ersetzen.

Japan und China.

Tokio, 9. Dez. Trotz erneuter chinesischer Proteste hält Japan die Schantung-Bahn mit zwei Brigaden besetzt.

Der Bureaufstand.

Amsterdam, 9. Dez. Reuter meldet aus Johannesburg, daß der Führer der Aufständischen in West-Transvaal, General Beyers, tödlich verwundet worden sei.

Wenn die Neuermeldung sich bewahrheitet, so hätte der Bureaufstand durch den Verlust des energiegelassen Generals Beyers einen schweren Verlust zu beklagen.

Ein verhängendes Verbrechen.

Die französische Presse unterdrückt seit vorstern jede Mitteilung der Presse über Karoffo.

Amsterdam, 9. Dez. Nach einer Blättermeldung aus London ist der Lord Annesley mit einem englischen Offizier während eines Fluges über Ostende von den Deutschen herabgeschossen worden.

Die „Befreiung“ Europas.

Frankreichs „Säcularmission“ hat Präsident Poincaré jüngst folgendermaßen angeschrieben: „Frankreich wird unter dem beherrschenden Beistande seiner Verbündeten das von ihm unternommene Werk der Befreiung Europas durchführen.“

Wie diese „Befreiung“ Europas aussehen würde, läßt sich aus folgender Petersburger Meldung der „Morning Post“ recht klar erkennen: „England und seine Verbündeten sind jetzt fest entschlossen, die neutralen Staaten ausschließlich nach deren Verdiensten zu behandeln. Diejenigen, die nicht mit uns sind, sind gegen uns — wird jetzt das leitende Prinzip für die Verbündeten sein. Die Verbündeten werden Europa fortan diktieren, was in Europa Geschehen soll. Wir sagen zu allen: Wähle, welchen Weg du gehen willst, sei Freund oder Feind; aber von nun an kann keiner irgendwelchen Geheim mehr durch betrübliche Gleichgültigkeit erlangen. Nach Schluß des Krieges wird eine Abrechnung aufgemacht werden, die übereinstimmen wird mit der Beantwortung unserer Frage durch die verschiedenen Staaten.“

Hiernach stellt sich Rußland die von Poincaré verkündete „Befreiung Europas“ vor als eine glatte Vergewaltigung Europas durch den Dreierbund.

Telegramme.

Reichstagsersatzwahl.

WB. Hannover, 10. Dez. (Drahtbericht.) Dem Hann. ständiger zufolge ist Dr. Stresemann (natl.) bei der Reichstagsersatzwahl für den verstorbenen Dr. Semler (natl.) im Wahlkreis Aurich-Wittmund mit über 9500 Stimmen, die bisher gezählt wurden, gewählt worden. 20 Bezirke fehlen noch, aus.

WB. Petersburg, 10. Dez. (Drahtbericht.) Der Minister des öffentlichen Unterrichts Cassio ist nach einer Krebsoperation gestorben.

Die Auszahlung der
Weihnachtskasse „Einigkeit“
erfolgt von Samstag den 12. Dez., abends von
7-10 Uhr ab.
Albert Henninger.

Heute frisch eintreffend:

Bratischellische	Pfd. 23 Pfg.
Große Schellische	Pfd. 40 Pfg.
Gablian mittel	Pfd. 30 Pfg.

Bismarckhering	Stück 11 Pfg.
----------------	---------------

Rollmops	Stück 10 Pfg.
----------	---------------

Sardinen	Dose 48 Pfg.
----------	--------------

Bollhering	Stück 9 Pfg.
------------	--------------

Bücklinge	Stück 9 Pfg.
-----------	--------------

Mieler Sprotten	1/4 Pfd. 20 Pfg.
-----------------	------------------

Celhardinen	per Dose 35, 45, 75 Pfg.
-------------	--------------------------

Franz Nehren.



Weihnachts-Anzeigen

haben im Nassauer Boten unstreitig den

besten Erfolg!

Wer daher ein gutes Weihnachtsgeschäft
machen will, der möge den Nassauer
Boten benutzen.

FELLAN.

Hervorragender Frostschutz.
Unverwundlich für unsere
Truppen im Felde. 9300
In Apotheken und Drogerien.
Orig. Dose 50 Pfg.

Habe einen Wurf junge

Mezgerhunde

abgegeben; geeignet zum
Fahren, sehr stark. (9519)
Georg Seep, Metzgermstr.,
Zeilhofen

Ein guter Hattenpinscher
auch sehr wachsam, billig zu
verkaufen

Joh. Wilh. Burggraf
Zehn.

Ueberraschend! war die

Grossartig! Wirkung!

lauten die meisten Atteste über
das berühmte Ratten- und
Mäuse-Vertilgungsmittel 9521

Rattentod (Felix Immisch)

Vorrat i. Kart. 50 Pfg. u. 1 M. b.

Delitzsch.

Wilhelm Knapp, Hadamar.

Junge

Sucht Stelle.

Zu erst in der Exp. d. Bl.

Garten im Tal Josafat zu

mieten oder zu kaufen ge-

sucht. Off. m. Preisangabe u.

Ar. 9470 an die Exp.

Süng. Arbeiter
u. Arbeiterinnen

gesucht. 9532

Werkwarenfabrik
Limburg.

Ein alterer, fleißiger

Schmied

findet dauernde Beschäftigung
Westwälder Eisengießerei
u. Maschinenfabrik

9524 Jos. Ohlig.

Stellmacher,

20 Jahre alt, sucht sofort

Beschäftigung. Ad. Exp. 9516

Ein tücht. Sattlergehilfe

gesucht. 9525

Aug. Döppel,

Limburg, Frankfurterstr. 17.

Eine ältere Haushälterin

für aufs Land gesucht. 9529

Zu fragen in der Exp. d. Bl.

9529

Mädchen

od. unabhängige junge Frau

zu 2 H. Kindern gesucht.

Zu erfragen Expedition.

Todes- & Anzeige.

Wort dem zumarmigen hat es in seinem letzten
erforschlichen Ratschlusse gefallen, am Dienstag
abend 10 Uhr, seinen innigstgeliebten Gatten,
unsern guten Vater, Bruder, Schwager, Schwieger-
sohn und Enkel

Adam Stein

Eisenbahnkassierer

im Alter von 42 Jahren, nach kurzem, schweren
Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der
hl. Sakramente, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Eichhofen, 10. Dez. 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

In deren Namen:

Frau Wwe. Anna Stein, geb. Saal
und Kinder.

Das Traueramt findet am Freitag den 11.
Dez. vorm. 7 1/2 Uhr, in Eichhofen statt. Beer-
digung 12 nachmittags 3 Uhr.

Kathol. Arbeiterverein.

Sonntag den 13. Dez., morgens 6 Uhr, im Dom:
Gemeinschaftl. hl. Kommunion.
Der Vorstand.

Weihnachtskaffe „zum Tausch“.

Die Auszahlung der Spargelder erfolgt vom
12. Dezember ab.
Küchensvoll Georg Orth.

Großer Fleischabschlag.

Rothfleisch von prima Mastkalber . . . per Pfd. 65 Pfg.

Prima Kuh- und Rindfleisch . . . 65

Prima harte und Braunschweiger Mettwurst,
vorzüglich für uns Feld, zum billigsten Tagespreis.

Erste Runkeler Großschlachtereier und

Wurstfabrik

Ferd. Thomas jr.,

Telefon Nr. 1.

Im Mitteldeutschen Arbeits-Nachweisverband

besteht zur Zeit eine starke Nachfrage nach:

Eisendreher, Revolverdreher, Karusselldreher,

Kopfschneidern, Fräser, Bohrer, Stanzern,

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Stanzern, Knochenschleifern, Werkzeugmachern für Schmitz u.

Billige, gute Nahrungsmittel

werden in jeder Familie gebraucht. Dazu gehören:

Oetker-Puddings aus Dr. Oetker's Puddingpulver . . . zu 10 Pfg. (3 Stüd 25 Pfg.)

Rote Grütze aus Dr. Oetker's Rote Grützepulver . . . zu 10 Pfg. (3 Stüd 25 Pfg.)

Mehlspeisen und Suppen aus Dr. Oetker's **Gustin** . . . in Paketen zu 1/4, 1/2, 1 Pfd.

(Für mich das ergötzt Wandersinn! Besser ist Dr. Oetker's Gustin.)

Preis 15, 30, 60 Pfg.

Ohne Preiserhöhung in allen Geschäften zu haben.

Billig.

Nahrhaft.

Wohlschmeckend.

Das Weihnachtsfest

des Kriegsjahres 1914 naht heran. Manches arme Kind
wird noch weniger als sonst auf ein Weihnachtsgeschenk
hoffen können. Wäre es da nicht am Plage, den Kindern,
deren Eltern mehr mit Glücksgefühlen gesegnet sind, den
Ernst der Zeit dadurch nahe zu bringen und sie gleich-
zeitig zu wertvoller Nächstenliebe zu erziehen, daß man
sie veranlaßt, selbst armen Kindern eine Weihnachts-
freude zu machen. Die Kinder sollen die Geschenke selbst
besorgen und verpacken. Wie viel Freude könnte bereitet
werden, wenn jedes Kind in Limburg, dessen Eltern
dazu in der Lage sind, ein Weihnachtspaket für ein
armes Limburger Kind besorgt.

Ich bitte, daß alle Kinder, die an dieser Weihnachts-
freude teilnehmen wollen, sich bis zum 15. d. Mts.
(einschl.) bei Frau Maria Kauter, Diezstr. 30, schrift-
lich oder mündlich, nachmittags zwischen 3-5 Uhr an-
melden. Einige Tage darauf wird jedem Kinde, das sich
zur Teilnahme bereit erklärt hat, Adresse und Alter des
jungen Kindes mitgeteilt werden, dem es ein selbst zu
besorgendes Weihnachtspaket kurz vor dem heiligen Abend
zusenden soll.

9518

Frau Landrat Edw. Büchting.

Versandfertige Packungen

als

Feldpostbrief

Chocoladen in allen Preislagen

Kaffee fertig gemahlen mit Zucker und

Zubehör

Cognac Deutsch, rein und Cognac-

Verschnitt

Rum rein und Rum-Verschnitt 6820

Tabak Grob und Feinschnitt

Cigarren, Cigaretten

in allen Preislagen.

Pet. Jos. Hammerschlag

Telefon 60.

Limburg (Lahn).

Ein schönes Weihnachtsgeschenk für unsere Krieger!

Kriegs-Atlas

Inhalt:

1. Nordfrankreich u. Belgien.
2. Südwestl. Frankreich.
3. Nordöstl. Umgebung von Paris.
4. Belg. Küste mit Iserkanal.
5. Paris und Umg.
6. Ostpreußen.
7. Uebersichtskarte der Erde.
8. Polen mit Galizien.
9. Serbien.
10. Suezkanal.
11. Schwarzes Meer.
12. Die Kolonien Afrikas.
13. London mit Themsemündung.
14. Belfort mit Umgegend.
15. Warschau und Umgegend.
16. Nordbelgien.
17. Gouvernement Suwalki.

An Reichhaltigkeit kann mein Kriegs-Atlas nicht
überboten werden, dabei klare Karten, deutliche
Schrift, keine Farbenklexerei. Es ist der einzig
wertvolle Atlas für unsere Soldaten im Felde!
(Gewicht 28 Gramm).

Preis nur 20 Pfg. bei freier Zusendung 25 Pfg.
gegen Vorweisung des Betrags (auch in Brief-
marken) zu beziehen durch:

9515

Jakob Schneider, Verlags- und

Versandbuchhandl.

Thalheim (Kreis Limburg, Lahn).

Honigkuchen in großer Auswahl.

Spezialität: Limburger Honigkuchen,
wohlbekömmliche Delikatesse, als Feldpostbrief versand-
fertig, empfiehlt

9163

Joh. Engelmann, Lebkuchensfabrik.

Limburg a. d. Lahn.

Schlenkerstraße 2.

— Günstiger Bezug für Wiederverkäufer. —



SINGER Nähmaschinen

für Hausgebrauch und für den Erwerb
die praktischsten und zeitgemäßen
Weihnachts-Geschenke!
Erleichterte Zahlungsbedingungen.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Limburg an Lahn, Kornmarkt 2.

Spendet Weihnachtsliebesgaben für das Feld-Inf.-Bataillon Nr. 68.

An die Bewohner der Kreise Limburg und Oberlahn
ergeht hierdurch die dringende Bitte, dem oben genannten,
neu aufgestellten Bataillon **Weihnachtsliebesgaben** zu
spenden. Wenn es dem Bataillon auch noch nicht ver-
gönnt ist, zu Weihnachten im Felde zu stehen, so wird es
aber zu Beginn des neuen Jahres ausrücken, um für die
Ehre und Freiheit des deutschen Vaterlandes zu kämpfen.
Eine Uebergabe bei Verteilung von Weihnachtsliebes-
gaben wäre für das Bataillon besonders hart, umso mehr
als ein großer Teil sich aus Angehörigen der oben ge-
nannten Kreise zusammensetzt. Als Liebesgaben sind er-
wünscht: wollenes Unterzeug, besonders auch gebrauchte
Fahrräder, Ferngläser, Stiefeln usw.

An der Opferfreudigkeit der Bewohner dieser Kreise,
welche sich in diesem uns freudvoll aufgedrungenem Kriege
schon so oft bewährt hat, wird wohl auch jetzt nicht zu
zweifeln sein, zumal nicht nur Euch fremde, sondern vor-
ab Eure eigenen Angehörigen in Betracht kommen.

Die Ablieferung der Gaben kann auf dem Geschäfts-
zimmer II. Bataillon Füsilier-Regiment Nr. 80,
Stiebbaden, Schierkeierstraße erfolgen.

Telef. Leutnant und Adjutant.

Futtermüllensamen-Vertreter.

Gesucht Kaufleute oder geeignete Persönlichkeiten, frühere
Landwirte usw. mit guten Beziehungen zu land-
wirtschaftlichen Kreisen, zum Ver-
trieb meines bereits überall bestens
eingeführten Futtermüllensamens bei

Unterstützung durch Reklame zugesichert. 6848

Anfragen durch die Geschäftsstelle d. Bl. unt. No. 1054 erbeten.

Fe note Schellfische

frisch eingetroffen.

Gerne empfehle ich

Feinste Bücklinge, Roll-

möpfe und Fischfilets.

H. Käte.

Josef Fiebig, Metzger.